

S1.06.01.05 Kindergarten

Kindergärtner/innen sind überlastet und brauchen deshalb Verstärkung

Interpellation

Manuela Ehmann (EVP), Mitglied des Gemeinderates, und 7 Mitunterzeichnende haben am 7. Februar 2019 folgende Interpellation eingereicht:

"Ich lade den Stadtrat von Dietikon ein, meine Fragen zu beantworten und über eine zielführende Lösung zur Entlastung der Kindergarten-Lehrpersonen nachzudenken bzw. eine rasche Lösung zu realisieren.

Begründung

Die Kinder werden immer jünger. Bis vor wenigen Jahren wurden Kinder nur eingeschult, die vor dem 30. April geboren wurden. Wegen der Harmonisierung der obligatorischen Schule wird der Stichtag für die Einschulung bis 2020 schrittweise auf Ende Juli verschoben. Einige Kinder werden wenige Tage nach ihrem vierten Geburtstag eingeschult.

In den Kindergärten hat diese Entwicklung Folgen. In fast allen Klassen gibt es Kinder, die häufig weinen und durch ihr kleinkindliches Verhalten auffallen. Manche tragen auch noch Windeln. Die Heterogenität hat enorm zugenommen, auch was die Begabung und sprachlichen Voraussetzungen betrifft. Viele Kinder haben keine oder sehr geringe Deutschkenntnisse. Auch gibt es immer mehr Kinder, die integrativ unterrichtet werden. Die Sprachprobleme und die kulturellen Unterschiede verlangsamen den Alltag im Kindergarten. Auffällige Kindergartenkinder werden leider sehr spät oder erst in der 1. Klasse abgeklärt.

Ein guter Einstieg ist enorm wichtig. Ein schlechter Start wirkt sich oft negativ auf die ganze Schulzeit aus und die Folgekosten sind horrend. Genau deshalb ist auch die Frühförderung wichtig. Das wurde vom Stadtrat bereits erkannt und es wurde letztes Jahr eine 20 %-Stelle im Bereich Frühförderung geschaffen (Koordinations- und Anlaufstelle Frühbereich).

Wir können uns nicht nur auf unsere freiwilligen Senioren und auf Zivildienstleistende, die in den Kindergärten Unterstützung bieten, abstützen. Dieses Thema ist zu schwerwiegend. Wir müssen dringend am Anfang der Schulzeit im Kindergarten investieren. Somit können wir auch langfristig Kosten in der Schule sparen.

Im Hort und im Mittagstisch werden Kindergartenkinder bereits jetzt mit Faktor 1,5 gerechnet. Das Problem wurde erkannt. Warum im Kindergarten nicht?

Zurzeit läuft in einigen Kindergärten von Dietikon ein Quims-Projekt. Bei diesem Projekt werden die Lehrpersonen zum Schulstart für sechs Wochen durch eine Klassenassistenz unterstützt. Diese kurzfristige Massnahme reicht jedoch nicht mehr. Wie läuft es nach dieser Projektzeit weiter? Wie läuft es in den Kindergärten, die dieses Quims-Projekt nicht führen? Wie soll eine Lehrperson gleichzeitig für 20 Kinder präsent sein? Um unsere KIGA-Lehrpersonen zu schützen, müssen die Rahmenbedingungen zwingend angepasst werden.

Gute Kindergärtner/innen sind sehr schwer zu finden. Dietikon muss ein attraktiver Arbeitgeber sein, um neue Lehrpersonen anzuziehen und die Bestehenden behalten zu können. Im Moment trifft das

vom 13. Februar 2019

leider nicht zu. Lehrpersonen entscheiden sich bewusst gegen unsere Stadt und unsere Kinder. Das müssen wir ändern. Wir sind es unseren Kindern schuldig.

Meine Fragen an den Stadtrat:

1. *Wie ist der Ablauf, damit hilfeschuchende Lehrpersonen Unterstützung bekommen?*
2. *Wie lange dauert es, beziehungsweise ab welchem Zeitpunkt wird eine Unterstützung eingesetzt? (z. B. Zivildienst, Senioren, Klassenassistenz usw.)*
3. *Warum bekommt nicht jede hilfeschuchende Lehrperson Unterstützung?*
4. *Wieso dauert eine Abklärung von auffälligen Kindergartenkindern länger als eine von Schulkindern?*
5. *Was wird in der Zeit bis zur Abklärung mit auffälligen Kindern gemacht? Wie werden sie aufgefangen?*
6. *Könnte sich der Stadtrat vorstellen, ein Gefäss einzurichten, um den überlasteten Kindergarten-Lehrpersonen zeitnah Unterstützung zu gewährleisten?*
7. *Wie könnte so ein Gefäss in Dietikon aussehen?*

Ich hoffe, der Stadtrat und die Schulpflege erarbeiten eine mutige, zukunftsorientierte und zielführende Lösung, um unsere Kinder von Anfang an zu fördern, die Kosten schlussendlich einzusparen und um unsere Kindergarten-Lehrpersonen zu unterstützen."

Mitunterzeichnende:

Philipp Sanchez
Patrick Gäumann
Christiane Ilg-Lutz

Andreas Wolf
Beat Hess
Catalina Wolf-Miranda

Patrick Gäumann
Konrad Lips

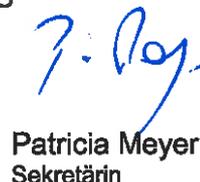
Die Interpellation wird im Sinne von § 57 der Geschäftsordnung zur Kenntnis gebracht.

Mitteilung an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Medien;
- Leiterin Schulabteilung;
- Schulvorstand;
- Stadtrat.

NAMENS DES GEMEINDERATES


Esther Sonderegger
Präsidentin


Patricia Meyer
Sekretärin

versandt am:
pme